

Die Ankunft des Königs von Serbien in Petersburg wird zwischen dem 21. und dem 27. d. M. erwartet. Der König wird außer von seiner Suite wahrscheinlich vom Ministerpräsidenten und vom Minister des Aeußern begleitet sein.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 1. März. Nach der Wahl des Präsidenten, über welche wir an der Spitze des Blattes schon berichtet haben, trat das Haus in die Weiterberatung des Etats des Reichsamts des Innern ein.

Als erster Redner sprach Dr. Böhm über die Politik des Bauernbundes, besonders über seine Schutzpolitik. Er kritisierte die auf die ungeschmälerterte Erhaltung des Großgrundbesitzes gerichtete Politik des Bundes der Landwirte.

Nach ihm sprach der bayerische Bauernführer Dr. Heim, um sich gegen die Angriffe des Dr. Böhm zu verteidigen und dem Hund der Landwirte sein Vertrauen auszusprechen. Auch der bekannte Führer des Bundes der Landwirte, Dr. Hahn, ergriff noch das Wort, zu einer größtenteils humoristischen Verteidigungsrede.

Eine Anfrage des Prinzen zu Schönau-Carolath über die Heranziehung weiblicher Gewerbeinspektionsassistentinnen wurde von Staatssekretär Delbrück mit Freude als die erste Rede des heutigen Tages begrüßt, die mit seinem Etat etwas zu tun hätte. Die Schwierigkeiten lagen darin, daß man sich über die von den Assistentinnen zu fordernde Ausbildung noch nicht habe klar werden können. Nachdem der Staatssekretär noch einige weitere sachliche Anfragen mit der tröstlichen Versicherung erledigt hatte, daß „Erwägungen schweben“, und dem Hause mitgeteilt hatte, daß über Erteilung eines Gewerbebescheines an Hausierer ein Gesetzentwurf ausgearbeitet werden solle, schloß endlich die Aussprache und wurde das Gehalt des Staatssekretärs gegen die Stimmen der Sozialdemokraten bewilligt. Ueber die Resolutionen wird am Mittwoch abgestimmt werden.

Vom Landtag.

Sitzung vom 1. März. Die Zweite Kammer erledigte heute zunächst eine Reihe Kapitel des Rechenschaftsberichts, wobei die Sozialdemokraten gegen die Ausgaben für die katholische Kirche, sowie gegen Zölle und Verbrauchssteuern stimmten und Abg. Günther sich darüber beschwerte, daß die in den Etat eingestellten Unterstützungen an die deutsch-katholische Gemeinde nicht ausgezahlt worden seien.

Ohne Debatte genehmigte man die Staatskapitel 27 und 28 und kommt nunmehr zu Kapitel 6, Elsterbad.



Bürgermeister Dr. Zueger (Wien).
zu seiner Erkrankung.

Ist neuerdings so schwer erkrankt, daß ernstlich für sein Leben gefürchtet werden muß. Der greise christlich-soziale Parteiführer leidet schon seit Jahren an der Zuckerkrankheit und ist fast völlig erblindet. Er widmet sich noch immer mit ungebrochener Energie seinen zahlreichen Aemtern, muß aber häufig in Kurorten Erholung suchen. Vor kurzem verbrachte er einige Tage auf den Höhen des Semmering. Er kehrte scheinbar gekräftigt nach Wien zurück, erkrankte aber dort wenige Tage darauf an einer Zellgewebsentzündung, die sich in einer schmerzhaften Wunde am Rücken äußert. Da die Wunde infolge eines chronischen Leidens voraussichtlich nur äußerst schwer zu heilen dürfte, gibt der Zustand des Bürgermeisters zu den ernstesten Besorgnissen Anlaß. Nach den heute früh vorliegenden Meldungen ist wieder eine leichte Besserung zu verzeichnen.

„Drambacher Sprudel“ sehr lebhaft, die sich gegen die Konkurrenz der sächsischen Tafelwasser richtet. Die Regierung hat mitgeteilt, daß der Eigentümer der staatlichen Quelle sich bereit erklärt hat, alle Reklamen für diese mit dem Ursprungs-ort „Oberbrambach“ zu versehen. Abg. Günther behauptet, die heutige Reklame trage alle Merkmale des unlauteren Wettbewerbs und sei durchaus irreführend.

Geb. Rat Dr. Apelt betont, daß die Oberbrambacher Quelle allein direkte Beziehungen zu Bad-Elster habe, die Konkurrenz nicht. Dagegen bezieht sich diese sehr oft auf Bad-Elster; obwohl diese Art dem Staat gegenüber als Konkurrenz zu bezeichnen sei. Auf einem Etikett stehe gedruckt: „Soolbad Elster“. Der Staat erhalte jetzt allerdings nur einen Pfennig für die Flasche, habe aber den Vertrag nur auf 2 1/2 Jahre mit Gebrüder Schreyer abgeschlossen, um zu sehen, ob sich nicht dann der Preis heraussetzen läßt.

Sekretär Dr. Schanz bezeichnet Bad-Elster als eine Perle nicht nur des Vogtlandes, sondern unseres Sachsenlandes. Das neue König-Albert-Bad sei ein prächtig gelungener Bau. Nur stehe jetzt das alte Badehaus sehr dagegen ab, und es werde sich empfehlen, dieses im einheitlichen Baustil umzubauen. Die Errichtung eines Beamtenwohnhauses sei bei dem Wohnungsmangel in der Saison sehr zu begrüßen. Die Straßenverhältnisse bedürften der Aufbesserung. Leider stehe im offiziellen Führerverzeichnis Franzensbad an erster Stelle, und Bad-Elster folge erst an zweiter Stelle.

Abg. Singer-Rothkirchen (natl.) verwendet sich für Einstellung verstärkter Mittel zu Freistellen für unbemittelte Kranke. Die Regierung solle in dieser Hinsicht bei Etat-Überschreitungen etwas weitherziger sein.

Abg. Dr. Sähnel (kons.) warnt vor Etat-Überschreitungen. Auf derartige Wünsche eingehen sei die Finanzdeputation A berufen.

Abg. Dürr verwendet sich für ausgedehntere Reklame und Abg. Gleisberg sprach den Wunsch aus, den sächsischen Ärzten sollte mehr Reklamematerial zugesandt werden. Gegenwärtig treibe man in Bad-Elster einen teilweise verächtlichen Kultus mit den Ausländern. Ein Uebelstand liege in dem Mangel einer Beschleunigung. Der äußere Eindruck von Bad-Elster hat sich im Laufe der Jahre immer mehr verschont.

Nachdem noch die Abgg. Günther, Dammhammer und Singer zu dem Gegenstand gesprochen haben, dankt

Staatsminister Graf Balthus v. Eckstädt für das dem Gegenstande bewiesene Interesse. Von einer stärkeren Reklame habe die Staatsregierung aus Ersparnisgründen bisher Abstand genommen. Zur Bewilligung von Freistellen seien vermehrte Mittel eingestellt worden. Die Beschleunigung sei schon im Gange. Die Anregung des Abg. Dürr, Landschaftsbilder von Bad-Elster in den Eisenbahn-Abteilen auszuhängen, werde in Erwägung gezogen. Den Konkurrenzanten habe die Regierung keine Schwierigkeiten gemacht; sie setze diese aber der Gefahr aus, daß es geschieht, wenn derartige Angriffe erfolgen, wie sie Abg. Günther vorgebracht habe. Die Konkurrenz führe z. B. die Kgl. Krone, ohne Genehmigung dazu eingeholt zu haben, und eine andere Firma schreibe auf ihr Etikett „Bad-Elster, Kgl. sächsisches Mineral- und Moorbad ersten Ranges“.

Schließlich wird das Kapitel mit 401 000 M. Einnahmen und 328 000 M. Ausgaben bewilligt und die Petition des „Drambacher Sprudels“, soweit sie nicht durch Erklärungen der Regierung erledigt, auf sich beruhen gelassen.

Es wird schließlich noch über die Petitionen der sächs. Bau-Zünfte beraten, dem § 7 des Baugesetzes eine zutreffendere Ausführungsbestimmung zu geben. Die Regierung hat dazu erklärt, die jetzigen Schwierigkeiten seien nur durch eine Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes entstanden und sie werde bei Vorkommen eines neuen Falles auf eine aufklärende Entscheidung hinwirken.

Abg. Dr. Schanz erklärt, daß seit der Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes eine Unsicherheit entstanden sei, die möglichst bald beseitigt werden müßte. Es sei sehr bedauerlich, daß das Nachbarrecht über das Eigentumsrecht gehe.

Die Petition wird, wie in voriger Session, der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen.

Nächste Sitzung Mittwoch vormittag 10 Uhr. Antrag Dr. Roth betr. Neu-Regelung des gesamten Beamtenrechts; Anträge Opiß und Göttnert betr. Reform der inneren Verwaltung.

Bischofswerda, 2. März. Eine in Bismarckshaus schon anderwärts mit Erfolg eingeführte Feuerung haben wir nun auch in Bismarckshaus aufzumachen; nämlich den Poligehund. Unser Poligehundmeister Köstner hat sich einen solchen hübschen Begleiter zugelegt und hoffentlich wird dieser seinen Spürsinn bald erfolgreich betätigen.

Bischofswerda, 2. März. Die Anmeldungen zu den Meisterprüfungen sind bei der Gewerbe-Kammer ziemlich zahlreich eingegangen, denn es haben sich aus dem Kammerbezirk nicht weniger als 55 Handwerker für diese Oeffnung zur Prüfung angemeldet. Die Ueberweisungen sind bereits im Gange, so daß Säumnigen, die sich der Meisterprüfung unterziehen wollen, ihre Anmeldung aber bisher unterlassen haben, nur geraten werden kann, dies schleunigst nachzuholen.

Bischofswerda, 2. März. Fahrwerkskoffer werden es sich im Interesse des Tierchutes angelegen sein lassen müssen, daß ihre Pferde nicht unter eng anliegenden und schlecht sitzenden Scheuklappen zu leiden haben. Ein Ausheraushalten der erforderlichen Sorgfalt in dieser Hinsicht kann unter Umständen Bestrafung wegen Tierquälerei nach sich ziehen.

Drahtnachrichten und letzte Meldungen.

Schweiz, 2. März. Heute morgen 10 Uhr wurde den „Neuch. Nachr.“ zufolge in der Langenstraße auf den Passanten Dörfel von der Bankfirma Kunath & Rierig, der gerade einen größeren Geldbetrag einlieferte, ein Raubüberfall verübt. Der Täter, ein junger Mann, im Alter von 20 bis 22 Jahren, verlegte den Boten mit einem scharfen Instrument am Kopf und flüchtete dann über den Hofmarkt in „Schäfers Hof“, wo er festgenommen und der Polizei übergeben wurde.

Berlin, 2. März. In Deutschland wurden gestern allein drei und in Frankreich zwei neue Frauenmorde entdeckt. Als die Tochter des Justizrats Weber in Raumburg wurde eine Leiche erkannt, die aus der Saale bei Burgwerben gelandet wurde. Nach den Verletzungen scheint es sich um einen Lustmord zu handeln, der an dem 13-jährigen Mädchen begangen wurde. Auf dem Wege von Raumburg nach Burgwerben wurde die 17-jährige Bauerntochter Juliant Becker ermordet und beraubt aufgefunden. Die Leiche war fürchtbar verstümmelt. Es scheint ein Sittlichkeitsverbrechen vorzuliegen. Die Leiche lag neben der Leiche. Außerdem wurde bei Görtz eine weibliche Leiche aufgefunden.

Hamburg, 2. März. Wie das „Hamb. Kreisblatt“ entgegen der Nachricht der Berliner Morgenblätter mitteilt, handelt es sich bei der gestern aufgefundenen Leiche der Tochter des Justizrats Weber nicht um einen Lustmord, sondern aller Wahrscheinlichkeit nach um einen Unfall. Die Verletzungen sind erst im Wasser entstanden. (Siehe Meldung aus Berlin.)

Paris, 2. März. Der Minister der öffentlichen Arbeiten Millerand suchte den Streit mit den Lokomotivführern und Heizern der Staatsbahn dadurch beizulegen, daß er ihren Vertretern zusagte, sie sollten, falls sich ihre Forderungen als berechtigt erweisen würden, dieselbe Entschädigungsprämie erhalten wie früher. Eine heute nacht abgehaltene Versammlung der Heizer und Lokomotivführer, in der das Syndikat der Eisenbahnarbeiter ihnen volle Unterstützung versprach, beschloß jedoch, alle Forderungen aufrecht zu erhalten und gegebenenfalls in den Ausstand zu treten.

Paris, 2. März. Bei dem Vertreter des Marine- und Kriegsministeriums in Orient Dragat wurden sämtliche Geschäftspapiere beschlagnahmt, darunter viele Papiere des jüngst in Marseille verhafteten Marinelieteranten Ballot.

Paris, 2. März. Aus Pointe à Pitre wird gemeldet, daß gestern abends eine Faktorei geplündert wurde. 100 Meuterer zogen nach Vasse Terre, wo eine große Panik herrscht. Truppen wurden abgefordert, um die Meuterer zurückzudrängen.

Salina (franz. Dep. Nord), 2. März. Gestern vormittag kam es zu einem Zusammenstoß zwischen ausländischen Weibern und Gendarmen. Ein Gendarm wurde leicht verletzt. Im Laufe des nachmittags gelang es den Ausländern, den Eintritt in eine Weberei zu erzwingen, wo sie mehrere Wehstühle zertrümmerten. Truppen sind entsandt worden.

London, 2. März. Der König hat dem Generalgouverneur der südafrikanischen Union Gladstone die Würde eines Viscounts verliehen.

von zwei
gestimmt
Rie
tenwahl
Herma
Uhr 910
worden.
Ore
demper
aus Mar
Bord in
die er
Härde er
Leistung
rungen
Pan
wings de
wird der
Wetterber
Wetter
Luftbeweg
Som
Berg, feste
gang, Hin
Som
die Läder
stark mit
nenunter
Ber
Zells
rost und
Dessent
Anwesen
Su
don Stro
Straße de
Su
Hau
v. 15-16
Frau
Hau
wird z. 15
Bleke
Hau
wird zum
geucht.
Sauben
18 Jahre
Hau
Für 1. A
Form
H
welcher Of
wird als
ein Junge
wartung
geucht. Su
K
welcher O
läßt,
Sau
Näheres zu
Dr
empfehle

Rio de Janeiro, 2. März. Die Präsidentschaftswahl verläuft in vollkommenen Ruhe. Für Hermes da Fonseca waren bis gestern Abend 7 Uhr 910 und für Barbosa 478 Stimmen gezählt worden.

Oren, 2. März. Die Mannschaft des Postdampfers „Duc de Braganza“, der gestern Abend aus Recife abgehen sollte, weigerte sich, an Bord zu gehen, da der Zustand des Schiffes nicht die erforderliche Sicherheit bietet. Die Hafenbehörde erklärte, daß das Schiff in der Tat nicht seetüchtig sei, und ordnete verschiedene Ausbesserungen an.

Panama, 2. März. Der Präsident Domingo de Obalvia ist gestorben. Sein Nachfolger wird der bisherige Vizepräsident Mendoza.

Wetterbericht der kgl. sächs. Landeswetterwarte.
Wettervorauslage für den 3. März: Schwache Luftbewegung; heiter; nachts kälter; trocken.

Am Hühlerberg: Starke Schneedecke bis Arnberg, fester, guter Weg, glänzender Sonnenuntergang, Himmelsfärbung.

Am Hühlerberg: Gute Schlittenbahn bis in die Täler hinab, starker, anhaltender Reif, Bäume stark mit Raufrost behangen, glänzender Sonnenunter- und -Aufgang.

Voranschlägliche Witterung.
Donnerstag, 2. März.
Tells heiter, tells wolfig, meist trocken, vielfach Nachtfrost und Reif, Tag gewöhnlich mild.

Öffentliche gemeinschaftliche Sitzung der städtischen Kollegien
am 28. Februar 1910.

Anwesend: 4 Ratsmitglieder, 12 Stadtverordnete.
Zu Punkt 1 der Tagesordnung, Beseitigung von Straßenbäumen an der äußeren Dresdner Straße betr., wurde dahin Beschluß gefaßt, daß

Strobenseite stehende Bäume beseitigt, dagegen die gegenüber, an der linken Straßenseite befindlichen beiden Straßenbäume erhalten bleiben sollen.

Zu Punkt 2, wurde beschlossen, am Bad-Restaurant einen Steg unter Verwendung eiserner Träger herzustellen.

Zu Punkt 3 erklärten die Kollegien ihre Zustimmung zu einem Beschlusse des Schulausschusses, dem neuen Inhaber der ab Ostern d. J. anderweitig zu besetzenden 22. ständigen Lehrerstelle hier, die erste Gehaltszulage in Höhe von 300 M zu gewähren mit der Maßgabe, daß der Stelleninhaber alsdann in die für diese Stelle bestehende Staffeln aufrückt.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten
am 28. Februar 1910.

Dieselbe wird kurz nach 1/2 5 Uhr vom Unterzeichneten eröffnet.

Vom Stadtrat ist Herr Bürgermeister Sagemann erschienen.

Zu 1. und 2. wird den Beschlüssen des Stadtrats und des Bauausschusses beigetreten, wonach wegen des vom Zementwarenfabrikanten Eger beabsichtigten Neubaus hinter dem Stadtfrankenhaus die Verlängerung der Wasserleitung (Kostenaufwand 686.—) auf Kosten der Stadtgemeinde, nötigenfalls zu Lasten des Haushaltes 1911, erfolgen soll, unter der Bedingung einer 4prozentigen Verzinsung des Kapitals durch Eger; die ebenfalls aus Anlaß dieses Neubaus notwendig werdende Verlängerung der Straßenhauptschleuse, von der ein Teil von 48 m a 8.— = 384.— auf Kosten der Stadtgemeinde zu erfolgen hat, wird ebenfalls bewilligt. Wegen der durch Eger zu bewirkenden Verzinsung wird auf Antrag des Unterzeichneten beschlossen, daß solche so lange zu erfolgen hat, bis infolge weiterer Bebauung des Areals eine andere Regelung der Sache möglich wird.

Zu 3. erfolgt Bewilligung der Kosten von ca. 100.— für die geometrische Aufnahme eines Geländestreifens zum Seminarbebauungsplan gemäß dem Antrag des Stadtrats und

zu 4. Übernahme einer bleibenden Verbindlichkeit wegen Weiterführung der Wasserleitungs-, Schleusen- und Fußweg-Anlagen an der äußeren Neustädter Straße, die durch weitere Bebauung der Neustädter Straße notwendig geworden ist, ebenfalls gemäß Ratsbeschlusses.

Zu 5. wird dem weiteren Ratsbeschlusse, die vor dem Fabrikgrundstück an der Wiesenmühle befindliche Rohrleitung, die jetzt in einen offenen Graben mündet, bis zur Befestigung weiterzuführen (Kostenaufwand 120.—) beigetreten und ebenso

zu 6. den Beschlüssen des Ausschusses für die Handels- und Gewerbeschule und des Stadtrats, wonach die Frage der Anstellung einer besonderen Lehrkraft für die Handels- und Gewerbeschule für das nächste Schuljahr im Auge behalten werden soll, weil wegen des Eintritts einer weiteren Klasse im nächsten Jahre im gegenwärtigen Zeitpunkt eine Regelung nicht als zweckmäßig erscheint.

Zu 7. erfolgt Richtigsprechung der Sparcassenrechnung, Kammereikassenrechnung, Gemeindefrankenversicherungs-, Armen-, Schul- und Gasstellenrechnung für das Jahr 1907, wobei dem Beschluß des Stadtrats über die in Verwaltung der Stadt befindlichen Grundstücke beigetreten wird.

Zu 8. wird Kenntnis genommen von Anstellung des bisherigen Hilfsbedienten beim Stadtrat Hosen Bruno Paul Dittrich als Meldeamtbedienten.

Hierauf gibt der Unterzeichnete Kenntnis von dem Ergebnis seiner wiederholten Bemühungen beim königl. Finanzministerium wegen Vergütung von Seminarbau-Arbeiten an hiesige Gewerbetreibende. Der vom Ministerium ergangene Bescheid läßt für die Zukunft eine bessere Berücksichtigung hiesiger Interessenten erwarten.

Hierauf geheime Sitzung.
Gräfe, Stadtv.-Vorsteher.

Hausmädchen
zuverläßiges, sauberes
v. 15-16 Jahren, sucht per 1. April
Frau Weiße, Markt 8.

Hausmädchen
jüngeres
wird z. 15. März od. 1. April gesucht.
Bäckerei Bantner Str. 49.

Hausmädchen
sauberes, fleißiges
wird zum 1. oder 15. April zu mieten
gesucht. Paul Müller, am Markt.

Hausmädchen
sauberes, fleißiges, nicht unter
18 Jahre alt
Für 1. April gesucht
Forsthaus Gödlau
bei Alstra.

Ein Knabe,
welcher Ostern die Schule verläßt,
wird als Bioraugerber, sowie
ein junges Mädchen als Auf-
wartung für den ganzen Tag sofort
gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Knabe,
welcher Ostern die Schule ver-
läßt, sucht Stellung als
Post-Bursche.
Näheres zu erf. Kamenzer Str. 12.

Frachtbriefe
empfiehlt Friedrich May.

Geübte Weber und Weberinnen 2-3 Burschen,
finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei
Ludwig Winter & Co., G. m. b. H.

Fliederbinderinnen werden für dauernde
und gutlohnende Be-
schäftigung gesucht von
Frau Flora Böhm, Carolastraße Nr. 8.

Strube's Schlanstedter Hafer
2. Abfaat vom Original, à Zentner 9,50 Mt. und
Probstei-Getreide, à Zentner 9 Mt.,
beide Sorten best gereinigt und saarfertig, empfiehlt
Rittergut Ziedlitz, bei Uhyß a. T.

Web- und kaufmännische Fortbildungsschule
zu Reichenhain.
Gegründet 1881.
Beginn des 30. Unterrichtsjahres im Tages-, Sonntag- und
Abendkurs, sowie im kaufmännischen Fortbildungskurs (auch für
Damen) und im kaufmännischen Spezialkurs (einjährig) Ostern 1910.
Bewährte Unterrichtsmethode. Näheres Schulgeld.
Prospekt und Auskunft durch die Direktion.

200 graue Papageien
von Australien, mit blutroter Brust und Haube, jung, zahm, leicht sprechen
lernend, Stück 8 Mt., 2 Stück 15 Mt.; dazu passende, dauerhafte, 40 cm
hohe Käfige 4,50 Mt., 1/2 Meter hohe Salontäfelige 8 Mt. Sprechende
Papageien 25 bis 150 Mt. Grüne Alexander-Papageien, tauben-
groß, sprechen lernend, Stück 4 Mt., Paar 7 Mt. Zwergpapageien,
Paar 2,50 Mt. Chinesische Nachtigallen, feurige Doppelschläger, das
ganze Jahr singend, Stück 3 Mt., Paar 4,50 Mt. Afrikanische Pracht-
finken, gute Sänger, Paar 1,50 Mt. Weissenfische, Zuchtpaar, 5 Mt.
Neuere Preislisten über alle anderen Vögel und Tiere gegen 10 Pf.-
Markt. Lebende Ankunft garantiert. **Nachnahme.** Gegründet 1892.
Strom reelle Bedienung. Zahlreiche Dankschreiben.
Gustav Müller, Vogel-Großhandlung, Hamburg,
Neßelsstraße 89.

welche Ostern die Schule verlassen,
werden zu leichter Arbeit angenommen
bei Emil Mattheß, Blätter-Fabrik,
Banghauerstraße 12. Auf Wunsch
Rost und Logis im Hause.

Ein Paar Pferde,
zuverlässig, sofort preiswert zu
verkaufen.
Max Dietze, Markt 21.

Generanzünder,
Palet 10 Pfg., 3 Palet 25 Pfg.,
empfiehlt Paul Schochert, Drog.

Sapit
ist die beste Sebertran-Emulsion.
Gutes Kräftigungsmittel für Kinder
und Erwachsene, Fl. 1 und 2 Mt.
Paul Schochert, Drogerie.



Dr. Thompson's
Seifenpulver

Garantiert
frei von
schädlichen
Bestandteilen

das beste Waschmittel.
1/2 & Paket 15 Pfg.

Richard Berge

Tapezierer u. Sattlermeister,
Kamener Strasse 14,
empfiehlt seine nur in eigener
Werkstatt angefertigten
Polster-Möbel.
Aufpolstern zu angemessenen
billigen Preisen.

Konfirmations-
Gesangbücher
von 1,50 an,
Konfirmations-
Karten u. Bilder
in reicher Auswahl
empfiehlt

M. Biermann
Buchbinderei und Papierhandlung,
10 Hauptmer Strasse 10.

**Vanille-
Bruchschokolade,**
in hochfein. Qualität zum Kochen
und Backen, empfiehlt **Paul
Schochert**.

**Abführende
Wurmschokolade,**
sicher wirkendes, bestes Mittel
gegen Darmwürmer, empfiehlt die
Stadt-Apotheke in Bischofswerda,
Hugo Köhlig.

**Haus-Verkauf
Demitz-Thumitz.**

Massives Wohnhaus mit 3-4
Wohnungen, Scheune, großem
Obst- und Gemüsegarten, ca. 1 1/2
Scheffel Feld und Wald, erb-
teilungs halber preiswert zu ver-
kaufen.
Näheres Demitz-Thumitz Nr. 1
Frau verw. Mittag.

**Baustellen-Verkauf
Demitz-Thumitz.**

In bester Lage an der **Sahnhof-
straße** sich befindliche Baustellen sind
ertheilungshalber unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen.
Näheres bei **Frau verw.
Mittag, Demitz-Th. Nr. 1.**

Wärm zu empfehlen ist der Ge-
brauch von **Zucker's Patent-Medizinal-
Seife** bei Hautreizung und Schuppungen
der Haut, bei leichter Jucktyphose, ganz
besonders bei Unreinheiten derselben,
wenn Nitesser und deren Folgezustände,

Pickel,

Rötchen, Pusteln usw. das bekannte,
unschöne Gesichtsbild hervorzurufen.
Das ist das Urteil d. Dr. med. **W.**
über **Zucker's Patent-Medizinal-Seife**,
a Stk. 50 Pf. (15% ig) u. 1.50 Mk.
(35% ig, stärkste Form). Dazugehörige
Zucker-Creme 75 Pf. u. 2 Mk., ferner
Zucker-Seife (mild) 50 Pf. und 1.50
Mk. Bei **R. Thessel** in Bischofs-
werda.



Richten Sonnabend, Sonntag u. Montag:
**Großes Felsenkeller-
Bockbier-Fest.**
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ganz
ergebenst ein
Robert Eibenstein.

Frauenverein Bischofswerda.

Die diesjährige
Jahres-Versammlung

wird diesen **Donnerstag, den 3. März o.,** abends
8 Uhr, im Restaurant „**Deutscher Ring**“, 1. Etage,
abgehalten.

Tagesordnung: Geschäftsbericht, Rechnungsvortrag
bez. Rechnungsprüfung.

Wir laden die geehrten Mitglieder zu recht zahlreichem Be-
such hiermit ein.
Der Vorstand.

Burlauer Spar- u. Darlehensvereine

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Unsere Mitglieder werden hierdurch zu der diesjährigen

ordentlichen General-Versammlung
Sonntag, den 13. März d. J., nachm. 4 Uhr,
im **Mittelgasthof zu Burlau,** ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht über das Geschäftsjahr 1909.
2. Vortrag der Jahresrechnung und Bilanz.
3. Entlastung des Vorstandes u. d. Geschäftsführung.
4. Verteilung des Reingewinnes.
5. Wahlen in den Vorstand und Aufsichtsrat.
6. Bericht über die gesetzliche Revision.
7. Erhöhung der Anleihegrenze.
8. Verschiedene Besprechungen.

Die Jahresrechnung und Bilanz liegen bis zum Tage der General-
versammlung in unserem Geschäftszimmer aus.

Burlau, den 2. März 1910.
Der Vorstand.

A. Grünort. G. Lehmann. E. König. G. Pöschke. Ct. König. Br. Sauer.

Zigarrenhaus-Eröffnung.
Den geehrten Einwohnern von Bischofswerda und
Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich Sonnabend,
den 5. März, in Bischofswerda, **Branhaugasse 5,** ein
Zigarren- u. Zigarettenhaus
eröffne. Da ich in der Lage war, mit 4 der größten Firmen
Deutschlands über 100 Tausend abzuschließen, liefere ich alle
Zigarren zu alten Preisen. Sämtliche Sorten sind von mir
selbst ausprobiert. Jeder Käufer erhält Sonnabend, den 5.,
Sonntag, den 6., und Montag, den 7. März, bei Einkauf von
30 Pfg. eine, bei 50 Pfg. zwei 6-Pfg.-Zigarren gratis.
Bitte probieren, Sie sparen Geld!
Um gütige Unterstützung bittend, zeichnet hochachtend
Paul Herzog.

Trauringe
in acht Gold
mit gesetzlichem Stempel
in den neuesten Formen,
sehr preiswert.
Ant. Schust
Juwelen, Gold- u. Silberwaren,
Bischofswerda, Markt 29

in Bischofswerda, **Schulstraßen.**
Donnerstag, den 3. März:
Gastspiel
des **Schiller-Opern-Ensembles**
unter Leitung der **Stadtapelle.**
Mit prachtvollen Dekorationen
und Solisten!

Die Geisha

Operette in 3 Akten von **G. Jones.**
Spreche der **Mädele wie Schmett.**
Billetts sind im **Börsekauf**
bei **Herrn Kaufm. Clemens Schwest.**
Markt zu haben.

Gebirgsverein.

Ortsgruppe: **Bischofswerda.**
Donnerstag, den 3. März,
abends 8 Uhr,
im **Bertelsdorf zur Parkstraße**

Monats-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Besprechung über Abhaltung eines
Sichtbarer-Vortrags aus Mitteln
des Gebirgsvereins.
 2. Errichtung bez. Erneuerung von
Bänken im Ortsgruppengebiet.
 3. Aufnahme neuer Mitglieder.
- Um recht zahlreichem Besuch der
wöchentlichen Zusammenkünfte (Donner-
stag) wird gebeten.
Der Vorstand.

K.S. Mil.-Vr. Bischofswerda.

Monats-Versammlung 8 Tage später.

Hotel z. goldenen Sonne. Kasino

junger Landwirt.
Zu dem am **Freitag, den 4.
März,** von abends 7 Uhr an
stattfindenden

BALL,

werden die Mitglieder nebst Angehörigen
ergebenst eingeladen.
Die Veranstalter.

Restaurant Gambrius.

Freitag, den 4. März:
Schlacht-Fest.

Restauration Wölkau.

Donnerstag, den 3. März:
**Schlacht-
Fest**

in bekannter Weise.
Hierzu ladet ergebenst ein
Paul Forker.

Schellfisch

sowie **Donnerstag abend:**
grüne Seringe.
ungelaz. **Seringe.**

Diese Woche sehr billig.
Fischgeschäft Heintzsch,
Gleichzeitig empfehle

2. Tafelwein, Pfund 40 Pfg.

Die Z...

Die jetzigen Verhältnisse...
1907 bestanden die Sachverständigen den kommunistischen Arbeiter...
werden...
Hälfte der...
tel der in...
Bemerk...
größerer...
beschäftig...
durch die...
Zwar sind...
triebe vor...
von Arbeit...
Sachsen die...
kation mit...
widert, so d...
Textilbetrie...
trägt und b...
schnittszahl...
men auf ei...
Württemberg...
Böhringen...
6,88 Arbeit...
Wenn m...
Betriebs-ur...
lung vom...
ein außerord...
werbetriebe...
4 000 000).
wuchs von 1...
nen. Es ist...
gewerblichen...
Bevölkerung...
Kaufkraft...
gen allgemei...
industrie bei...
ten zu haben...
Betracht, das...
bedeutend...
Die Zahl der...
aber auch n...
nur um 9,5...
dem Prozent...
zunahme (19...
deutschen...
Arbeitern ent...
62 000, also...
daß der Zuw...
28 Proz. geg...
stellten Zahl...
Arbeiterzuwa...
Der auffa...
triebe ist ledig...
der Kleinbetrie...
der Mittel- u...
gewachsen. I...
sonders in die...
triebe nur um...
Prozent zurück...
meisten ander...
Kleinbetriebe...
Die Verhältnis...
beitskräfte ist...
daß die deutsc...
lich vergrößert...
bedeutende Ver...
richtungen sta...
liche Mehrzwe...
Vermehrung d...
den konnte, wi...
nachweist. Da...
daß die Zunah...
industrie ledig...
der beschäftig...
führen ist; deu...
lichen Personen...
1/2 Proz.) zurück...
weiblichen Ver...
stiegen ist, so...
lichen Personen...
der männlichen...
nunmehr reich...
Textilindustrie

Aus G...
Dr. W. D...
erfreuliches...
Kirche und ihre...
Seiden-Mission

Dieses und Sonntags von **Gebrüder Wey,** abgeholt unter Verantwortlichkeit von **Gebrüder Wey** in Bischofswerda.
Hierzu 1 Text-Beilage und 1 vierseitige belletristische Beilage.

Hand der hiesigen Kartellgemeinde dass.
Wauen, 2. März. Aus dem östlichen Bogtland wird berichtet: Mildes Frühlingswetter hatte in den letzten 14 Tagen die Schneedecke im ganzen östlichen Bogtlande beseitigt. Nur in den höchsten Lagen waren noch dünne Ueberreste einstiger Winterherrlichkeit anzutreffen. Am Sonntag früh hatte sich plötzlich Schneefall eingestellt und das ganze östliche Bogtland wieder in das Winterkleid eingehüllt. Aus dem Georgengraben Walde erhalten wir heute folgenden Wetterbericht: 20 Zentimeter Reuschnee, 5 Grad Kälte. Prächtiger Sonnenaufgang, Rodel- und Schneeschuhbahn sehr gut.

Erismittschau, 2. März. Ein gemeiner Streich wurde dem Fruchtweinhändler Vogel gespielt, indem sein an der Zeiger Straße in der sogenannten Gottesackerhöhle gelegener Bergkeller erbrochen und an fünf Fässern teils die Hähne geöffnet, teils die Spunde eingeschlagen worden sind. Dadurch sind gegen 700 Liter Johannisbeer-, Erdbeer- und Apfelwein im Werte von 350 bis 400 Mk. weggelaufen.

Aus den Nachbarorten.

h. Görlich, 2. März. Ein Mädchenmord an der Weinlache in Görlich. Ein grauenhafter Mord ist in den Partanlagen an der Weinlache in vorletzter Nacht verübt worden. Am Eingang zur städtischen Badeanstalt wurde eine weibliche Leiche im Wasser liegend gefunden, die durch einen furchterlichen Schnitt durch den Hals ermordet worden ist. Die Personalien der Getöteten konnten nicht festgestellt werden, auch über den Täter, der mit entschlossener Bestialität vorgegangen ist, verlautet noch nichts. Entdeckt wurde die Leiche von dem Pächter der Badeanstalt, Lorenz, der mehrere Leute heftig gestikulierend beobachtete, die am Geländer standen. Beim Nähertrreten sah er dann, daß eine weibliche Leiche, unweit des Ufers mit dem Gesicht nach unten im Wasser lag. Er benachrichtigte sofort die Polizei, die das ganze Terrain absperre. Die Leiche war mit neuen Stricken umschürt. Die Ermordete bot ein furchterliches Bild. Ein Selbstmord ist ausgeschlossen. Am hölzernen Geländer der Badeanstalt, direkt an dem am Ufer entlang führenden Fußweg waren viele Blutspuren zu bemerken und auf dem Erdboden sah man große Blutlachen. Auf dem bei der Badeanstalt neu angelegten Rabenlandungsteg waren zahlreiche Fußspuren sichtbar; die auf einen harten Kampf des Mörders mit seinem Opfer schließen ließen. Dicht daneben, im Gebüsch fand man eine schwarze Handtasche und ein Stück entfernt einen weißen langen Schlips, wie ihn Herren zu tragen pflegen. Ein anscheinend dem Arbeiterstand angehörender, mit einer grünen Toppe bekleideter Mann, der sich vorher an der Fundstelle der Leiche aufhielt, war bei Eintreffen der Kriminalpolizei nicht mehr am Tatort zu sehen. Am Hals der Toten zeigte sich ein langer, tiefer Schnitt, der anscheinend mit einem Messer mit großer Gewalt der Toten beigebracht sein mußte. Der Schnitt setzte unterhalb des linken Ohrjohls ein und lief unter dem Unterkiefer durch den Kehlkopf hindurch bis zum rechten Ohr. Der Schnitt hatte sämtliche Weichteile durchtrennt. Die Tote, anscheinend ein Dienstmädchen, hatte ein Alter von 27-30 Jahren, schlanke Figur und dunkelblondes Haar. Die Tote soll am Abend vor der Tat noch im Reichshallenbater gesehen worden sein. Wer der Täter ist, ist bis jetzt noch völlig unklar. Nach der Tatbestandsaufnahme wurde die Ermordete nach der Leichenhalle geschafft, wo sie zur Rekonozierung aufgebahrt ist. Die Rekonozierung fand gestern mittag statt.

Reiche Diebesbeute. Ein bezüglich seiner Ausführung bis jetzt noch rätselhafter Diebstahl ist nachts beim Gastwirt Paul Thomel in Görlich, Lutherstraße, ausgeführt worden. Thomel, der im Parterre schläft, hatte dicht neben seinem Bett auf einem Schiebefenster eine Geldkassette stehen, die 480 Mk. bar und zwar 350 Mk. in Gold und den Rest in Silber enthielt. In der betr. Nacht muß sich nun eine Person in die Restauration eingeschlichen haben und dann, als Thomel im tiefsten Schlafe lag, das Geld gestohlen haben. Um den Diebstahl auszuführen, mußte der Dieb durch mehrere Zimmer. Er brauchte auch, um den gesamten Geldbetrag zu erlangen, längere Zeit, da er nur Stück für Stück aus der Kassette entnehmen konnte. Die Kassette hat der Dieb auf ihrem Platz zurückgelassen.

Ein Duell fand zwischen 2 Beamten in einem Orte in der Nähe von Weiskwasser statt. Der eine der Beteiligten trug eine Kopfverletzung davon. Ueber die Ursache des Duells wird tiefstes Stillschweigen von allen Seiten bewahrt.

Friede des Verwalters-Regiments Nr. 7 in Wien vor dem Magauer Kriegsgericht zu verurteilt worden. Friede wurde in Schönau i. R. geboren, war Kellner von Beruf und wurde außerordentlich in London im Jahre 1909 ausgemustert und diensttauglich befunden. Ende September letzter Jahre nach Deutschland zurück und stellte sich der Generalmusterungs-Kommission, welche ihn als dienftfähig dem Grenadier-Regiment überwies. Am 18. Oktober v. J. sollte er sich bei dem Regiment melden. Er begab sich aber statt nach Wien nach Hirschberg, von hier fuhr er nach Wien, wo er in Prater Stellung nahm. Hier lernte er einen Schweizer kennen, der ihn auf die Gefahr aufmerksam machte, in der er sich befand, da Oesterreich auslieferere. Auf Jareben seines Freundes fuhr er nach der Schweiz und nahm in Zürich als Bauarbeiter Arbeit an. Inzwischen war auch der neue Wiener Freund in Zürich eingetroffen und entpuppte sich jetzt als Schweizerischer Schmuggler, der Friede zur Teilnahme an dem Schmuggelgeschäft zu überreden wußte. Mitte November v. J. unternahmen beide eine Schmuggelreise aus der Schweiz durch Deutschland nach Oesterreich; unter ihren Schmuggelwesten trugen sie große Mengen Saccharin. Auf der Rückreise nach der Schweiz wurde Friede in Lindau von einem Gendarm auf dem Bahnhof abgefaßt; diesem gab er einen falschen Namen an, wurde aber erkannt und verhaftet. Der Angeklagte ist geständig, will aber nicht die Absicht gehabt haben, sich dauernd der Dienstpflicht zu entziehen, sondern nur auf ein Jahr, um sich noch Geld für die Militärzeit zu sparen. Der Gerichtshof nahm nicht Fahnenflucht, sondern nur Vergehen gegen die Wehrordnung an, und verurteilte Friede zu 2 Monaten Gefängnis und wegen Beilegung eines falschen Namens zu 7 Tagen Haft.

Halle a. Saale, 2. März. Als am Sonntag im Nachbarort Beulich der Fleischermeister Albrecht, ein angesehener Mann, Kindtaufe feierte, wollte er seinen Gästen zeigen, wie man Kinder mit dem Revolver tötet. Plötzlich ging der Schuß los und die Kugel drang dem Bäckermeister Stard in den Kopf. Der Verwundete starb nach kurzer Zeit.

Weihenfels a. S., 2. März. Der verstorbene Privatier Ipenodt hat der Stadt ein Vermächtnis von 10000 Mk. hinterlassen, dessen Zinsenertrag zu wohltätigen Zwecken und zur Schmückung seines Grabes dienen soll.

Gera. Unsere Stadt, die eine neue Gasanstalt für etwa 2 Millionen Mark plante, wird es nun bei einer Erweiterung der jetzigen Anstalt für 650 000 Mk. belassen, weil die Stadt vor sehr großen Ausgaben steht und wahrscheinlich noch dieses Jahr sich über die Aufnahme einer neuen Anleihe von 2 bis 3 Millionen Mark schlüssig werden muß. Außer der Gasanstalt drängt der neue Schleusenbau, der annähernd 1 Million Mark kosten wird. Ferner wird man das neue Krankenhaus auch bald in Angriff nehmen müssen, nachdem schon die Bahnhöfe von der Stadt rund eine Million Mark gefordert haben. — Ein gefährlicher Wasserrohrbruch ist in der Nacht zum Montag in der zwölften Stunde am Eingang der Wiese- und Waldstraße in Gera eingetreten. Die Straße ist dort auf etwa acht Meter im Umfang von zwei bis drei Meter tief eingesenken bez. ausgepält worden. Ehe man den Unfall wahrgenommen hat, sind etwa 2000 Kubikmeter Wasser ausgelaufen.

Seubterdorf (Reuß), 2. März. Auf bisher unbekannter Weise entstand am Montag in der Mittagsstunde im Wohnhaus des Maurers Gustav Payer hier Feuer, wodurch in kurzer Zeit das ganze Haus ausbrannte. Der Mann arbeitete im Walde; die Frau trug ihm das Mittagessen hinaus, und der alte Vater saß unten in der Stube und band Besen. Die Kinder sollen nicht aus der Stube gekommen sein. Das Feuer kam auf dem Dachboden zum Ausbruch. Gebäude und Mobiliar sind bei der Magdeburgischen Landesfeuerlozietät versichert.

Vermischtes.

Abgebrannt. Der bekannte Touristengasthof Fernstein bei Rasselwitz, wo viele Jahre hindurch König Ludwig I. von Bayern zum Sommeraufenthalt weilte, ist aus unbekannter Ursache vollständig niedergebrannt.

Hochwasser. Die Ortschaften am Ufer der Maas sind in Gefahr. Die Lage ist sehr kritisch. Die Hochöfen und die Fabriken in der Nähe von Rastricht sind überschwemmt. Viele Arbeiter müssen daher feiern. In Rastricht selbst ist der

Jugendliche Dieb. In Rasselwitz in den letzten Wochen zahlreiche Einbruchsdiebstähle in Verkaufsläden durch 5 Räuber im Alter von 12 bis 14 Jahren verübt worden. Die jugendliche Diebesbande ist jetzt verhaftet worden.

Das erste Verhör der Frau Hofrichter. Am Montag wurde Frau Anna Hofrichter, die Gattin des unter der Beschuldigung des Sittmordes stehenden Offiziers, in ihrer Wohnung von einer Kommission des Garnisongerichts vernommen. Frau H. beabsichtigte ursprünglich, von der ihr zustehenden Rechtswohltat, sich der Juggenaussage zu erschlagen, Gebrauch zu machen. Der von der Familie Hofrichter bestellte Rechtsanwalt Dr. Fretzburger riethete eine in diesem Sinne gehaltene Eingabe an das Garnisongericht. Dieses nahm aber die Eingabe nicht an, da diese nach der Militärstrafprozedur von der Frau selbst mitgeteilt werden mußte. Bald darauf erschien ein Amtsarzt in der Wohnung der Frau Hofrichter, um festzustellen, ob sie vernehmungsfähig sei. Der Arzt würde aber nicht vorgelassen. Die Gattin des Beschuldigten entschloß sich nun, auszusagen, damit ihre Verurteilung keine ungünstige Deutung erfahren. Um die Frau zu schonen und ihr auch die Aufregung einer Vernehmung im Garnisongericht zu ersparen, erschien am Montag um 11 Uhr eine Kommission des Garnisongerichts in ihrer Wohnung.

Die verlaute. gab Frau Hofrichter an, daß sie unmittelbar vor dem Tage, an dem die Stippen abgeschickt wurden, nach Wien reiste, um sich mit ihrer Mutter zu besprechen und Vorkehrungen für ihre Rückkunft zu treffen. Auf ihren Wunsch sei dann ihr Mann in der Nacht des 14. November von Ding nach Wien gekommen. Hofrichter sei vorher nur deshalb in Ding zurückgeblieben, um die Wohnung für den Winter instand zu setzen. Hofrichter kam schon um 1/2 7 Uhr früh in der Wohnung seiner Schwiegermutter in Wien an. Ihr Mann habe deshalb eine Anzahl Schächtelchen in Wien gekauft, um seiner Frau ein Rahnestreife herzustellen. Frau Hofrichter bestritt auch, daß ihr Mann Extraktionen gehabt habe, nochmals in den Generalstab zu kommen.

Reise Strigen der Seine. In Paris ist die Seine am Dienstag um vierzig Zentimeter gestiegen und steigt weiter, ebenso die Marne. Der Quai d'Orteil ist überschwemmt.

Kollision zweier Dampfer vor Kopenhagen. Auf der hiesigen Seebe dicht beim Eingang zum Hafen zwischen dem ausfahrenden schwedischen Dampfer „Rälmö“, der mit Passagieren und Ladung nach Lübeck abging, und dem einkommenden deutschen Dampfer „Merkur“ aus Bremen ereignete sich ein heftiger Zusammenstoß. Beide Schiffe liefen mit voller Kraft. Der „Merkur“ rannte in den schwedischen Dampfer hinein, zertrümmerte dessen Steuerbordseite und brachte ihm ein großes Leck unter der Wasserlinie bei. Das Wasser drang in das Schiff ein und füllte bald Kajüten und Maschinenraum. Es entstand eine große Panik unter den Passagieren, die sich der Rettungsboote bemächtigen wollten. Durch Belasten der Backbordseite konnte der Dampfer jedoch auf Steuerbord so weit gehoben werden, daß das Leck über Wasserlinie zu liegen kam. Der Dampfer kehrte dann in den Hafen zurück. Auch der deutsche Dampfer „Merkur“ erlitt erhebliche Beschädigungen am Vordersteven. Beide Dampfer müssen in Dock gehen und repariert werden, bevor sie die Weiterreise antreten können.

Fortgesetzt

werden Quartals-, sowohl wie Monats-Monuments von den Postämtern entgegenkommen. Fehlende Nummern, sowie den laufenden Roman liefern wir auf Wunsch kostenlos nach.

Knorr's
Rahn-Maccaroni
 unübertroffen!

Knorr's
Suppenwürstchen
 fix und fertig-Stück 10 Pf.

1918
 Sonntags, 2. März
 Die hiesige Landsgemeinde. Andere bilden müde und teilnahmslos vor sich hin. Viele lesen mit halbblauen Gesichtern ihre Gebete. Eine der ältesten geht entlang der Weibe langsam auf und ab. Sie bleibt sie stehen.
Die Welt.
 Von Magin. Aus. Exent (Stareggio).
 Die alte Bäuerin Eröckenz mocht oben nicht am

Druck und Verlag von Friedrich Weyl, Verleger unter Verantwortlichkeit von Carl Weyl in Schönebeck.